

Abwechslungsreiche Kulturlandschaft im Naturschutzgebiet „Aher Kämpe“

Ackerrandstreifen

Die intensive landwirtschaftliche Nutzung in den „Aher Kämpfen“ hat zahlreiche Ackerrandstreifen hervorgebracht. Diese werden nicht bewirtschaftet, folglich werden dort auch **keine Pflanzenschutz- und Düngemittel** angewandt.

Die Randzonen besitzen für den Natur- und Umweltschutz eine große Bedeutung. Seltene Tierarten nutzen diese Gebiete als **Rückzugsmöglichkeit**, Wildpflanzen können sich ungestört entwickeln.

Ackerrandstreifen tragen somit zur Erhaltung der Artenvielfalt bei. Außerdem können sich hier auch **natürliche Feinde von Schädlingen** entwickeln, die diese auf biologische Weise bekämpfen.



Ackerrandstreifen als besondere Randzone

Hecken als natürliche Begrenzung

Hecken dienen der Landschaftsstrukturierung als **vernetzende Elemente** zwischen den einzelnen Biotopen. Für Vögel und Fledermäuse sind sie eine große Hilfe bei der Orientierung.

Kleinere Säugetiere und Insekten, darunter Schmetterlinge, Heuschrecken und Käfer, nutzen die Hecke als Schutz vor Fressfeinden. Außerdem bietet sie zahlreiche **geschützte Brutmöglichkeiten** für seltene Vögel wie z.B. die Dorngrasmücke und die Heckenbraunelle. Von Landwirten werden Hecken als natürliche Abgrenzung der Felder genutzt, sie können sogar die Fruchtbarkeit des Bodens positiv beeinflussen.

Diese „**lebenden Zäune**“ ziehen sich als charakteristisches Merkmal durch das Naturschutzgebiet und trägt zur Erhaltung vieler geschützter und seltener Arten bei.



Abgrenzung von Feldern und gleichzeitig wichtiger Lebensraum: Die Hecke

Kopfweiden

Neben vielen Hecken findet man in den Aher Kämpfen einige Kopfweiden, denen ebenfalls eine große Bedeutung im Natur- und Artenschutz zugesprochen werden kann.

Früher wurden die Kopfweiden zu **wirtschaftlichen Zwecken** genutzt, die Äste dieses Baumes sind zu Körben zu Zäunen verarbeitet worden. Durch das regelmäßige Kürzen der Äste bildet sich der **robuste Kopf**. Aus eben diesem Grund findet man sie häufig auch in landwirtschaftlichen Strukturen vor.

Heute sind diese **Kulturpflanzen** nicht mehr von wirtschaftlicher Bedeutung, erfüllen jedoch wichtige Aufgaben im Naturschutz. Sie werden von vielen Tieren als **Nahrungs- und Brutplatz** genutzt. Insbesondere gefährdete Käferarten wie Moschus- oder Pappelbock sind hier zu finden, aber auch Turmfalken und Fledermäuse, die die **Höhlen des Baumes** als Versteck- und Nistplatz annehmen.

Auch weitere Baumarten sind in diesem Gebiet rund um die Aher Kämpe zu finden, neben **großen Pappeln** sind viele Solitärgehölze anzutreffen, die vor Allem von Greifvögeln als Brutplatz oder Beobachtungswarte für die Jagd genutzt werden.



Großer Solitärbaum, der vor Allem von Greifvögeln zur Beobachtung genutzt wird

Passende Nist- und Versteckmöglichkeit für Fledermaus und Turmfalke: Die Kopfweide



Die Hecke als Sichtschutz



Unbewirtschaftete Wiese, die Insekten und Säugetiere in großer Vielzahl beherbergt

Wiesen und Weiden

Sowohl einige wirtschaftlich ungenutzte Wiesen als auch Pferdeweiden runden das Gesamtbild des Naturschutzgebietes ab. Im dichten Gras sind **kleinere Säugetiere** wie Mäuse sicher vor Fressfeinden. Außerdem ist hier eine große **Vielfalt an Insekten** vorhanden, die wiederum anderen Tieren als Nahrungsgrundlage dienen.